

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

USA

Personale Informationsmittel

Edgar Allan POE

Die Erzählungen aus dem Folio Club

EDITION

21-4 ***Die Erzählungen des Folio Club*** / Edgar Allan Poe. Aus dem amerikanischen Englisch übers., hrsg. und mit einem Nachwort von Rainer Bunz. - München : Manesse-Verlag, 2021. - 305 S. ; 16 cm. - Einheitssacht.: The tales of the Folio Club. - ISBN 978-3-7175-2480-9 : EUR 25.00
[#7689]

Edgar Allan Poe ist bekanntlich einer derjenigen Autoren, die nur mit einem Teil ihres Werkes wirklich zur Weltliteratur gehören. Sieht man von Gedichten ab, bei denen wohl ***The raven*** das bekannteste, ist, verdankt Poe seine anhaltende Popularität vor allem seinen brillanten Kurzgeschichten, von denen die bekanntesten als Paradebeispiele dieser Kunstform gelten. Schon Baudelaire war von Poe nachhaltig fasziniert und beschäftigte sich intensiv mit ihm sowie trug entscheidend zur europäischen Rezeption des Autors bei.¹ Poe hat sich auch, wie in jeder einschlägigen Darstellung nachzulesen ist, als Theoretiker der Kurzgeschichte geäußert, auf den sich viele spätere Autoren immer wieder bezogen haben.²

¹ ***Unheimliche Geschichten*** / Edgar Allan Poe. Hrsg. von Charles Baudelaire. Aus dem amerikanischen Englisch übers. von Andreas Nohl. [Die französischen Texte von Baudelaire hat Kristian Wachinger übersetzt]. - München : dtv, 2017. - 421 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Tales of the grotesque and arabesque . - ISBN 978-3-423-28118-8 : EUR 28.00 [#5213]. - Rez.: ***IFB 17-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8361> - Es folgte 2020 noch ein gleichartiger Band unter dem Titel ***Neue unheimliche Geschichten*** / Edgar Allan Poe ; hrsg. von Charles Baudelaire. Aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Andreas Nohl. - Neuübersetzung. - München : dtv, 2020. - 391 S. ; 22 cm. - 978-3-423-28215-4 : EUR 30.00.

² Siehe dazu ***A history of the American short story*** : genres - developments - model interpretations / Michael Basseler and Ansgar Nünning (eds.). - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2011. - X, 433 S. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum

Wenn nun im Manesse-Verlag ein Buch vorgelegt wird, das **Die Erzählungen des Folio Club** heißt, so handelt es sich dabei um eines, das es in dieser Form nie gegeben hat. Vielmehr ist es so, daß es rekonstruiert werden mußte, was hier erstmals in einer deutschen Ausgabe geschieht. Dabei ist von einigen Erzählungen eindeutig bekannt, daß sie im Rahmen eines solchen Buches ihre Platz finden sollten, während bei einigen wenigen Geschichte nur vermutet werden kann, daß sie Teil des Projektes waren oder werden sollten. Auch ist die Rahmenfiktion nicht so ausgeführt worden, wie es Poe eigentlich beabsichtigt hatte.

Wenn also von „hier erstmals auf Deutsch erscheinenden Erzählungen“ die Rede ist (Klappentext), dann sollte man das nicht so interpretieren, als wären die hier präsentierten Erzählungen nicht schon andernorts in Übersetzung publiziert worden. Aber es gibt doch einen signifikanten Unterschied, der das Buch für alle Poe-Aficionados lohnend macht. Denn die vorliegende Übersetzung folgt den Erstveröffentlichungen von Poes Geschichten (neben erhaltenen Manuskriptresten), über die der Übersetzer und Herausgeber Rainer Bunz bemerkt: „Diese unterscheiden sich teilweise erheblich von jenen Fassungen, die Poe für spätere Wiederveröffentlichungen erstellte und auf denen alle bislang erfolgten Poe-Übersetzungen ins Deutsche basieren“ (S. 303). Das trifft auch zu, wie man sich selbst leicht überzeugen kann, wenn man die eine oder andere der hier präsentierten Erzählungen mit der englischen Version vergleicht, wie sie etwa in der Ausgabe der **Library of America** abgedruckt sind, welche jeweils den letzten von Poe revidierten Text bietet. So wird schnell deutlich, etwa am Beispiel von **Metzengerstein**, daß Poe im Prozeß der Überarbeitung später ganze Sätze und Abschnitte strich, die ihm wohl zu viel des Guten erschienen. Gerade das aber ist aufschlußreich, denn dadurch endet die Erzählung in der späteren Version auch mit einem anderen Satz als die frühe Fassung im Kontext des Folio Club-Planes. Poes Kunst der Erzählung läßt sich also mit Blick auf diese frühen Texte in *statu nascendi* nachvollziehen. Wenn man die Erzählung auf den Entstehungskontext bezieht, so der Übersetzer ganz richtig, könne auch „kein Zweifel darüber bestehen, dass Poe mit dieser Erzählung eine satirisch-parodistische Absicht verfolgte“ (S. 276). Es handelt sich daher nicht um eine ernsthafte Schauergeschichte, die zudem ausgerechnet von dem Erzähler namens Horribile Dictu vorgetragen werde.

Poes intensives Interesse am Stil tritt durch die kontrastive Betrachtung ebenfalls gut hervor. Die Rekonstruktion der Erzählungen des Folio Club ist nicht absolut sicher; fünf Erzählungen, die Poe 1833 beim **Baltimore Saturday visitor** einreichte, sind nicht bekannt, müssen also mehr oder weni-

literaturwissenschaftlichen Studium ; 14). - ISBN 978-3-86821-302-7 : EUR 35.00 [#2091]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346382157rez-1.pdf> - **Die amerikanische Kurzgeschichte** / Günter Ahrends. - 5., verb. Aufl. - Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008. - 325 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86821-014-9 : EUR 23.50 [9602]. - Rez.: **IFB 07-2-419** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz279837992rez.htm>

ger erraten werden.³ Dazu gehört nach Bunz' Auffassung z.B. **Siope - eine Fabel**, und im Nachwort geht er dementsprechend gründlich auf jede einzelne Erzählung ein. Da Poe in diesen Geschichten durchaus nicht dem späteren Klischee einer „tragischen, in dämonische Fantasiewelten ausschweifenden und seelische Abgründe ausleuchtenden Persönlichkeit“ entspricht (S. 300), ist die vorliegende Sammlung geeignet, dessen vorherrschendes Image zu differenzieren. Denn Poe kann mit diesen burlesken, satirischen und parodistischen Erzählungen als „aufmüpfiger, witziger und extrem belesener Jungautor“ kennengelernt werden, der selbstbewußt nach einem eigenen Platz auf der literarischen Bühne seiner Zeit sucht (ebd.).

Die Erzählkonstruktion verdankt sich gewiß auch dem Vorbild von E.T.A. Hoffmanns **Serapions-Brüdern**, die Poe zumindest über den Umweg von Rezensionen bekannt gewesen sein dürften. Sie bedingt die Zuordnung jeder einzelnen Erzählung zu einem der fiktiven Clubmitglieder, die lustig-satirische Namen haben, deren mögliche lebensweltliche Entsprechungen auch im Nachwort eingehend vorgestellt werden. Das ist höchst nützlich, weil so ein Panorama der literarischen Bezüge geliefert wird, vor deren Hintergrund Poe zu seiner eigenen Rolle im Literaturbetrieb seiner Zeit fand. Die Namen lauten etwa Mr. Convolvulus Gondola, Mr. Solomon Seadrift, Mr. Horribile Dictu, Mr. Blackwood Blackwood, Mr. Rouge-et-Noir oder Chronologos Chronology, was allein schon zahlreiche Assoziationen hervorruft. Auch mag die Lektüre der Erzählungen und des informativen Nachworts auch den einen oder anderen Leser dazu animieren, sich zeitgenössische Texte (wieder) einmal vorzunehmen, die nicht nur hierzulande eher weniger im Mittelpunkt des Interesses stehen, so etwa Benjamin Disraelis frühen Roman **Vivian Grey** oder Edward Bulwer-Lyttons **Pelham**, der immerhin dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt haben dürfte, daß sein Anfangssatz „It was a dark and stormy night“ als Paradebeispiel für *purple prose* dient und von Snoopy aus den Peanuts in seinen vielen Schreibversuchen als Ausgangspunkt verwendet wurde. Da gerade auch ein hierzulande ebenso wenig bekannter viktorianischer Roman von Catherine Gore in der sehr alten Übersetzung von Theodor Fontane herausgebracht wurde, mag sich da sogar eine Art frühviktorianisches Leseerlebnis entwickeln.⁴ Die durch Disraeli und Bulwer-Lytton inspirierte letzte Erzählung des Bandes, **Berühmt** [engl. **Lionizing**], ist dem Übersetzer zufolge, worin man ihm zustimmen kann, „mit der slapstickhaften Komik, dem sich geradezu überstürzenden Tempo und der treffsicheren Satire auf Promiklatsch, -tratsch und -hype“ eine der besten Erzählungen oder die beste des Bandes (S. 299).

³ Siehe auch **Edgar Allan Poe** / Liliane Weissberg. - Stuttgart : Metzler, 1991. - X, 235 S. - (Sammlung Metzler ; 204 : Realien zur Literatur). - ISBN 3-476-10204-1. - S. 31 - 34, 71 - 72.

⁴ **Der Geldverleiher** : ein viktorianischer Roman / Catherine Gore. - 1. Aufl., Nummerierte Ausgabe. - Übersetzt von Theodor Fontane. Ediert und mit einer Einleitung versehen von Iwan-Michelangelo D'Aprile. - Berlin : AB - Die Andere Bibliothek, 2021. - 468 S. - (Die Andere Bibliothek ; 441). - Einheitssacht.: Abednego, the money-lender <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0441-6 : EUR 44.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Fazit: eine klare Leseempfehlung für diesen auch äußerlich sehr ansprechend gestalteten Band!

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11112>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11112>